



**CDU-Fraktion
der Gemeindevertretung
Künzell**



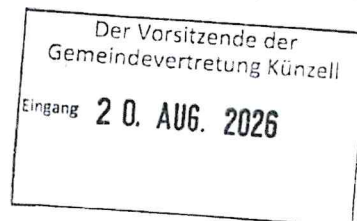
Christof Erb, CDU-Fraktion, Eisenacher Str. 45, 36093 Künzell

Künzell, 20.08.2026

An den

Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Künzell
Unterer Ortesweg 23

36093 Künzell



Anfrage: Trinkwasserversorgung

Sehr geehrter Herr Wastl,

die CDU-Fraktion stellt für die Sitzung der Gemeindevertretung am 3. September 2026 folgende Anfrage:

Vorwort:

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden und qualitativ einwandfreien Trinkwasserversorgung gehört zu einer der grundlegenden/wichtigen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die aktuelle Situation in unserer Region gibt Anlass, die Trinkwasserversorgung auch in unserer Gemeinde näher zu betrachten. Hintergrund ist, dass die Gemeinde Petersberg am 10. August den Trinkwassernotstand ausgerufen hat. Auch die Stadt Fulda sowie die Nachbargemeinden Eichenzell und Ebersburg haben am 14. August einen Wasserversorgungsnotstand ausgerufen und machen sich angesichts zunehmender Trockenperioden und hoher Verbrauchsspitzen Gedanken über die langfristige Sicherstellung der Trinkwasserversorgung.

In Künzell hingegen war es bislang „ruhig“.

Vor diesem Hintergrund bittet die CDU-Fraktion um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind „Künzeller Quellen“ – wie aus anderen Kommunen bekannt – ebenfalls versiegt oder liefern Brunnen auf dem Gemeindegebiet Künzell derart reduziert, so dass entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung ergriffen werden mu(ü)ssten?
2. Wie ist es allgemein um die Trinkwasserversorgung in Künzell bestellt? Gibt es möglicherweise auch Wasserverluste durch geschädigte Rohrleitungen?
3. Wird die derzeitige Versorgungssituation als ausreichend beziehungsweise zukunftssicher eingeschätzt? – Bitte kurz die Einschätzung beschreiben.
4. Wie ist der Zustand der kommunalen Sportanlagen/-plätze? – siehe hierzu auch FZ-Bericht vom 20.08.2026
5. Welche Verhaltensregeln hat der Gemeindevorstand für eine in Künzell möglicherweise eintretende Notsituation zur Ansprache der Bevölkerung vorbereitet? Ist hierbei auch an Bußgeldvorschriften für „Uneinsichtige“ gedacht?
Liegen Informationen vor, wie die Künzeller Bürgerinnen und Bürger mit der Thematik umgehen?

Die gestellten Fragen können gerne auch im Sachzusammenhang beantwortet werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'C. Erb', written in a cursive style.

Christof Erb, Fraktionsvorsitzender

- 1. Sind „Künzeller Quellen“ – wie aus anderen Kommunen bekannt – ebenfalls versiegt oder liefern Brunnen auf dem Gemeindegebiet Künzell derart reduziert, so dass entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung ergriffen werden mu(ü)ssten?**

Die Wassergewinnungsanlagen fördern ausreichend Rohwasser, um die Versorgung der Anschlussnehmer jederzeit sicherzustellen. Die Förderanlagen sind statt 12 Stunden aktuell max. 16 Stunden täglich im Betrieb und das, obwohl der Mehrverbrauch in den 3 Wasserversorgungszonen gegenüber der durchschnittlichen Regelabgabe um 10-40 Prozent höher ist.

Alle Versorgungszonen sind miteinander verbunden. Damit wird für ein gleichmäßige Belastung/ Bewirtschaftung der Grundwasserkörper gesorgt und setzt damit einzelnen Anlagen nicht einem Stresstest im 24/7 Betrieb aus. Die Förderleistungen der Anlagen wurden schon vor Jahrzehnten auf die tatsächliche Grundwasserneubildungsrate reduziert. Damit wurden die Wasserrechte in ihrer max. Förderleistung freiwillig beschränkt. Es sind daher zurzeit keine kurzfristigen Maßnahmen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung geplant bzw. notwendig.

- 2. Wie ist es allgemein um die Trinkwasserversorgung in Künzell bestellt? Gibt es möglicherweise auch Wasserverluste durch geschädigte Rohrleitungen?**

Die uneingeschränkte Trinkwasserversorgung ist sichergestellt. Das Gruppenwasserwerk Florenberg wird auf keinen Fall den Wassernotstand ausrufen müssen. Die Wasserverluste durch Leckagen werden beim Versorger, nach DVGW-Regelwerk, als niedrig eingestuft. Rohrbrüche werden im Prozessleitsystem erkannt, lokalisiert und schnellst möglich repariert.

- 3. Wird die derzeitige Versorgungssituation als ausreichend beziehungsweise zukunftsicher eingeschätzt? – Bitte kurz die Einschätzung beschreiben.**

Obwohl es aktuell keinen Handlungsbedarf gibt, plant das Gruppenwasserwerk, zur weiteren Verbesserung der Versorgungssicherheit, den Bau einer Verbindungsleitung zur RhönEnergie Fulda, mit dem Ziel zukünftige Engpässe (durch Wassernotstand/ Stromausfälle/ Naturereignisse oder kriegsrische Ereignisse) in beide Versorgungsrichtungen abdecken zu können.

Das Gruppenwasserwerk Florenberg sieht sich aktuell in der Lage im Rahmen der hydraulischen und korrosionschemischen Bedingungen der Systeme, benachbarte Versorgungsunternehmen bei der Bewältigung von Krisen, auch durch Wassernotstände, zu unterstützen.

Aktuelle Beispiele:

- Tögl. Wasserabgabe an das Wasserwerk Dipperz (nicht Vorderrhön!)
- Tögl. Wasserabgabe an das Gruppenwasserwerk Vorderrhön für den Ortsteil Keulos

- Anlassbezogene Einspeisung bei Störfällen in das Versorgungssystem GWW Vorderrhön (Hochbehälter Alschberg)

- Voraussichtlich ab Januar 2027, Sicherung der kritischen Infrastruktur – Teilbelieferung Klinikum Fulda – notwendige bauliche Maßnahmen außerhalb Klinikgebäude wurden vom Zweckverband GWW Florenberg bereits umgesetzt

Das Gruppenwasserwerk Florenberg befindet sich zurzeit im Verfahren zur Neubeantragung von Wasserrechten. Da die Grundwasserneubildungsrate gegenüber den 60er Jahre deutlich niedriger ist als heute und eine sogenannte Wasserbevorratung nach Wasserhaushaltsgesetz unzulässig ist, muss zukünftig von deutlich geringeren genehmigten Entnahmemengen gegenüber den alten Rechten ausgegangen werden. Nach Abschluss der Bewilligungsverfahren, muss auch im Hinblick auf geplante Neubaugebiete eine Neubewertung der zukünftigen Wasserbezugsmengen im Verhältnis zum Wasserdargebot vorgenommen werden.

4. Wie ist der Zustand der kommunalen Sportanlagen/plätze? siehe hierzu auch FZ-Bericht vom 20.08.2026

Die kommunalen Sportplätze befinden sich im Allgemeinen in einem guten Zustand. Insbesondere die Sportanlagen in Dietershausen, Engelhelms, Dirlos und am Noppen weisen aktuell einen sehr guten Pflege- und Gesamtzustand auf.

Hinsichtlich der einzelnen Anlagen stellt sich die Situation differenziert dar:

Bewässerung: Jeder Sportplatz wird regulär zweimal pro Woche beregnet, wobei pro Beregnungsgang jeweils ca. 60 m³ Wasser auf den Platz aufgebracht werden.

Einfluss der Witterung: Hauptursache für punktuelle Beeinträchtigungen waren die extremen Sommer-Temperaturen der vergangenen Wochen. Durch die jüngste Wetterentwicklung und zielgerichtete Pflegemaßnahmen hat sich der Zustand auf allen Plätzen in den letzten Tagen wieder spürbar verbessert.

Besonderheiten bei einzelnen Plätzen:

Sportplatz TSV Pilgerzell: Hier führten die Hitzeperioden zu vertrockneten Rasenflächen und größeren Lücken. Der Platz zeigt derzeit den größten Nachholbedarf.

Sportplatz TSV Bachrain: Zur Einebnung von Unebenheiten wurden in der Sommerpause Sand aufgetragen und der Platz gelocht. Eine Ebenheit wurde erfolgreich wieder hergestellt. Aufgrund der Hitze konnte die Nachsaat stellenweise noch nicht vollständig keimen, weshalb in Teilbereichen – insbesondere in den Torräumen – noch Sandflächen sichtbar sind.

Sportplatz TSV Künzell: Die Anlage befindet sich in einem soliden Zustand, weist jedoch vereinzelte kleinere Fehlstellen auf, die derzeit genau beobachtet und gepflegt werden.

5. Welche Verhaltensregeln hat der Gemeindevorstand für eine in Künzell möglicherweise eintretende Notsituation zur Ansprache der Bevölkerung vorbereitet? Ist hierbei auch an Bußgeldvorschriften für „Uneinsichtige“ gedacht?

Alle Verbandsmitglieder des Gruppenwasserwerkes (Künzell, Stadt Fulda, Dipperz, Eichenzell und Ebersburg) haben eine Gefahrenabwehrverordnung erlassen, die den Umgang mit Wasser bei Krisenfällen einschränken kann. Die Überwachung liegt bei der jeweiligen Kommune, die auch Bußgelder verhängen kann.

6. Liegen Informationen vor, wie die Künzeller Bürgerinnen und Bürger mit der Thematik umgehen?

Der häusliche Wasserverbrauch der Anschlussnehmer liegt im Jahresdurchschnitt bei nur 105 Liter/Tag/Person und liegt damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 128 Liter/Tag/Person. Da das Verbandsgebiet überwiegend als Wohnquartier einzustufen ist, spielt die geringe gewerbliche Abnahme keine großartige Rolle im Bezug auf den Wasserverbrauch.

Künzell, 25. August 2026



Zentgraf
Bürgermeister